



JÄGER DES STEFAN AUGENBLICKS GLOWACZ

Ein Interview
von Andi Fichtner



Stefan Glowacz ist seit Jahrzehnten einer der erfolgreichsten deutschen Kletterer, der nach Beendigung seiner klettersportlichen Wettkampfkariere aufbrach zu den schweren Wänden in den hintersten Winkeln dieser Welt. Das Hinkommen kultivierte er dabei stets zum gleichwertigen Bestandteil des Abenteurers wie das Hinaufkommen.

Was bekommt der Zuschauer in deinem Vortrag zu sehen?

In dem neuen Vortrag „Aufbruch ins Abenteuer“ zeige ich drei völlig unterschiedliche Abenteuer. Ich berichte über eine Erstbegehung in meinem Lieblingsklettergebiet der Verdonschlucht. Das zweite Thema umfasst eine abenteuerliche Erstbegehung an der Piedra Riscarda in Zentralbrasilien und im dritten Thema berichte ich klirrender Kälte und bizarre Felsformationen im tiefsten Russland, eine bizarre Reise an die 7 Giants im Ural.

Dein aktueller Kinofilm heißt »Jäger des Augenblicks« und du selber bezeichnest dich auch als ein solcher. Welche Bedeutung verbirgt sich dahinter?

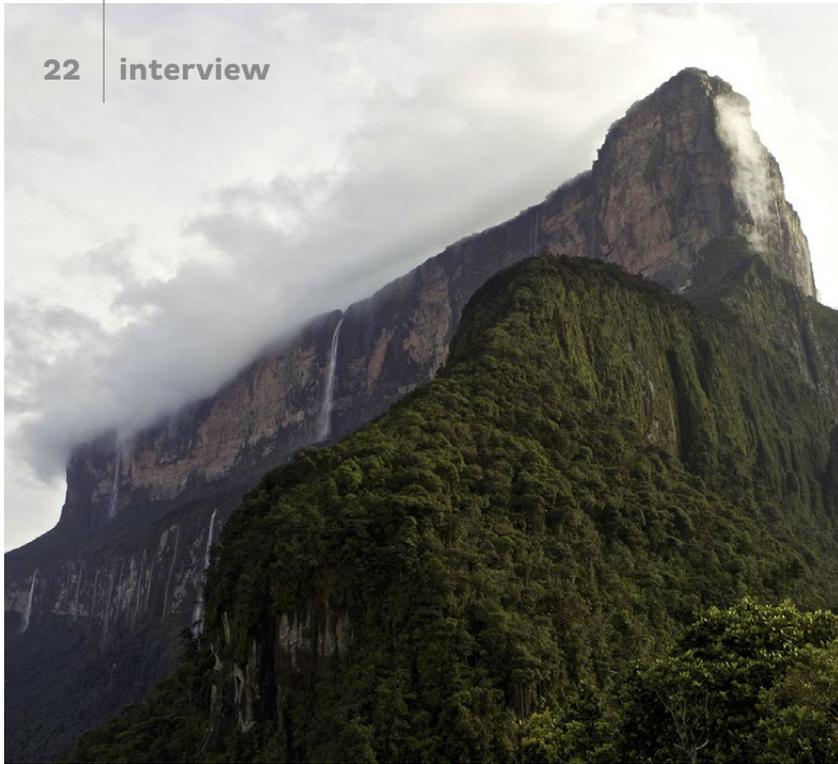
Es sind die Augenblicke die ich bei diesen Expeditionen suche. Diese können nur Sekunden andauern, sind aber so intensiv, dass ich sie nie mehr vergessen werde. Unser Leben besteht aus diesen Augenblicken, durch sie werden wir geprägt. Sie sind für mich der wahre Reichtum des Lebens.

Der Abspann liest sich erstaunlich lang. Im Film selber bemerkt man nichts von den vielen Menschen, die um euch herum noch dabei waren und man sieht sehr private, authentische Augenblicke. Vergisst man es irgendwann, dass die Kamera einen ständig begleitet?

Bei dieser Intensität in jedem Fall. Vor allem jedoch, weil die Kameraleute auch in sehr intimen Momenten und Gesprächen sehr aufmerksam und einfühlsam waren. Ansonsten wären auch diese authentischen Momente nicht so entstanden.

Wie gefällt dir dein Film eigentlich selbst?

Ich bin von dem Film begeistert. Nicht nur weil er eine Homage an Kurt Albert ist, der bis zuletzt ein großes Vorbild für mich war, sondern auch, weil er nicht als Heldenepos überkommt wie so viele andere Kletter- und Bergfilme.



Die Erstbegehung am Roraima Tepui, dessen 600 Meter hohe Wand im Dreiländereck von Brasilien, Venezuela und Guyana wie ein Schiffsbug in den Himmel ragt, war ein Highlight in Glowacz Expeditionsgeschichte und das letzte Projekt, das er mit seinem Freund Kurt Albert begonnen hatte. Im typisch ganzheitlichen Stil kämpften sie sich wochenlang mit Einbäumen über Flussläufe und schließlich zu Fuß durch den Dschungel zum Berg.



Von deinem Kletterpartner Kurt (Albert) stammt das Zitat im Film: »In dieser Wand kann es dir passieren, dass du ersäufst.« Nicht grade ein typisches Kletter-Erlebnis. Wie muss man sich die Situation dort vorstellen?

Wenn es stark regnet, und es regnete fast jeden Tag sintflutartig, dann stürzen riesige Wassermassen im freien Fall über die Wand hinunter. Bei einer falschen Routenwahl während einer trockenen Periode, könnte es durchaus sein, in einem dieser Wasserfälle zu ertrinken, die sich in wenigen Minuten bilden können.

Wie ist es, als Profi-Kletterer mit dem ständigen Wettbewerb und immer gefährlicheren Aktionen konfrontiert zu sein? Wie hoch ist der Druck, der durch die Medien und Sponsoren auf einem lastet?

Für mich gar nicht mehr. Meine Partner aus der Industrie stehen voll und ganz hinter mir und meinen Abenteuern und Unternehmungen. Sie wissen, dass ich hochprofessionell arbeite und der Output immer im Verhältnis steht.

Auf deinen Expeditionen ist es dir wichtig, »by fair means« unterwegs zu sein. Wie viel Ursprünglichkeit hat das Bergsteigen für dich, wenn beispielsweise ein Satellitentelefon dabei ist?

Wir hatten bei unserer ersten Expedition in Kanada kein Satellitentelefon dabei. Wenn sich einer von uns lebensgefährlich verletzt hätte, wäre er mit großer Wahrscheinlichkeit gestorben. Ich würde mir mein Leben lang Vorwürfe machen, dass ich dieses Leben mit einem Satellitentelefon hätte retten können. Der Wert eines Abenteurers wird für mich nicht von einem Telefon beeinflusst. Du gehst ja deshalb kein größeres Risiko ein und kannst auch nicht im Ernstfall davon ausgehen, dass sofort Hilfe kommt. Wir befinden uns oft am Ende der Welt. Der nächste Heliport und Krankenhaus sind oft tausende Kilometer entfernt. Da musst Du dir selber weiterhelfen können.

Wie gehst du für dich persönlich mit dem Risiko beim Bergsteigen um?

Die Kunst des Bergsteigens besteht darin, dass Risiko beherrschbar zu machen. Durch professionelle Planung und vorausschauender Durchführung. Darin besteht der Reiz einer jeden Extremsportart.

Du lebst das Klettern und Bergsteigen seit vielen Jahren, was ist dabei die Erfüllung für dich?

Ich bin nach wie vor extrem neugierig, will wissen was hinter dem Horizont liegt und was noch in mir steckt.

Hattest du schon früh den Wunsch, Profi-Kletterer zu werden? Hattest du Vorbilder?

Nie, es war meine größte Leidenschaft und später wurde es eine Lebensphilosophie. Ich hatte viel Glück in meiner Karriere vor allem das Glück meine Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben. Heute faszinieren mich die jungen Kletterer wie Chris Sharma. Nicht nur weil er phantastisch klettern kann, sondern weil er darüber hinaus eine tolle Persönlichkeit ist. Da gibt es wenige von diesem Kaliber.

Eine unglaublich erfolgreiche Karriere als Wettkampfkletterer liegt bereits hinter dir. Wie trainierst du heute auf deine Expeditionen?

Mit dem gleichen Ehrgeiz wie früher. Ehrgeiz bestimmt mein Leben, damit habe ich mich mittlerweile arrangiert.

Was ist dein aktuelles Projekt, welche Ziele möchtest du noch verwirklichen?

Ich habe noch einige großartige Ziele in nächster Zeit vor mir. Darüber kann ich aber leider noch nicht sprechen.

Ans Aufhören denkst du wahrscheinlich nicht so schnell, aber hast du trotzdem schon einen Plan für später, wenn die Berge mal weniger steil werden (müssen)?

Dann schaue ich mir die Berge eben von unten an. Mein Traum ist es, einmal mit dem Fahrrad von Alaska nach Feuerland zu fahren. Mal sehen wann es da losgeht. Aber da ist auch noch mein Unternehmen Red Chili. Das ist für mich auch eine extreme Herausforderung.

Hast du ein Motto?

Lebe Deine Träume und sei dankbar dafür. «

Extremklettern am Ende der Welt

Vortrag von **STEFAN GLOWACZ**: Fr. 21.03.2014, 20:00 Uhr
 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19
 In Kooperation mit www.traumundabenteuer.com

Vorverkauf	24,00 € ermäßigt 22,00 €
Abendkasse	26,00 € ermäßigt 24,00 €
DAV-Mitglieder	19,50 € (Ausweisorlage)
	einheitlich VVK / AK

Vorverkauf:

DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;
 alle Reservix-Vorverkaufsstellen: www.reservix.de.